**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 16 (1940)

**Heft:** 45

Artikel: In 20 Zeilen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-757732

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# In 20 Zeilen

SONDERDIENST DER COSMOPRESS FÜR DIE ZI

#### Die wiedergefundene Million



Man kann wirklich sagen, daß die Metzgersfrau Henriette Folken aus Dünkirchen mehr Glück als Verstand bewiesen hat. Sie war in den kritischen Tagen des Monats Mai auf ihrem Velo von zuhause geflohen; ihr ganzes Gepäck bestand aus einer kleinen Handasche. Aber diese Handtasche whatte es in sich»: sie barg das ganze Vermögen der guten Frau, etwas mehr als eine Million Francs. In der Nähe des Städtchens Saint-Valéry-en-Caux — etwa halbwegs zwischen Somme- und Seinemündung — glaubte Frau Folken, einfach nicht mehr weiter zu können. Sie hatte aber mehr Angst für ihr Geld als für ihr Leben, und als sich ein anderer Radfährer, ebenfalls ein Flüchhling, von der belgischen Grenze, ihrer rücksichtsvoll annehmen wollte, bat sie ihn nur, ihr Köfferchen an sich zu nehmen und auf dem Bürgermeisteramt von Rouen abzugeben; sie selbst hoffe, wenn sie sich etwas erholt haben würde, dorthin nachzukommen. Der Velofahrer erklätre sich zu diesem Dienst bereit. Mme. Folken setzte sich an den Straßenrand, sah ihre Million davonradeln, und es fiel ihr auf einmal ein, daß sie den hilfreichen Belgier nicht einmal nach seinem Namen gefragt hatte . . .

Ein paar Tage später kam auch die Metzgersfrau in Rouen an. Auf der Mairie stellte es sich — man kann eigentlich kaum sagen, zu ihrer Verwunderung — heraus, daß die Handtasche nicht vorrätig war. Eine sofort angestellte Untersuchung ergab jedoch, daß eine in der Nähe wohnhafte Mme. Leroy die Tasche dem Radfahrer, der sie gewissenhaft abgeliefert hatte, abgenommen haben sollte, um sie aufzubewahren. Mme. Leroy, zu der sich Frau Folken aufgeregt begab, wollte von nichts wissen. Und die Million schien unt atsächlich verschwunden zu sein. Aber die Polizei von Rou n verlor die Angelegenheit nicht aus dem Auge. Das Ehepaar Leroy, sicher geworden, begann, sich durch allzu große Ausgaben verdächtig zu machen. Der Verdacht genügte, um eine Haussuchung zu rechtfertigen, und die Handtasche fand sich, in eine eiserne Schatzkiste verpackt und im Garten vergraben, wieder. Von dem Geld fehlten nur 77000 F

#### Bonbons in Form von Tanks



Die Kriegspsychose hat in Amerika bereits Formen angenommen, die teil-weise selbst in Europa noch nicht er-reicht werden. So haben geschäfts-tuchtige Bonbonfabrikanten neuer-

richt werden. So haben geschäftstuchtige Boubonfabrikanten neuerdings (deutzi) in Form von Tanks, Kriegsschiffen, Bombenflugzeugen, die sich bei den Kindem einer immer steigenden Beliebtheit erfreuen. Diejenigen Fabriken, die sich bisher dieser «geschmackvollen» Mode zu entziehen suchten, sehen sich eine hach der anderen gezwungen, ihre pazifistische Einstellung aufzugeben, da die Läden bald nur noch die kriegerischen Bonbons «an den Mann» zu bringen vermögen. Eine Fabrik, die Unsummen daran verdient hatte, daß sie das Monopol für Bonbons in Form der «Schnee-wittehen»-Zwerge nach dem Walt-Disney-Film erworben hatte, ist auch jetzt der Konkurrenz wieder voraus, indem sie einen alten Offizier engagiert hat, der lediglich dafür zu sorgen hat, daß die neuen Bonbons wenn irgendwie möglich in allen Einzelheiten genau dem Original der verschiedenen Kriegsmaschinen entsprechen.

#### Eine schwere Enttäuschung



Eine schwere Enttäuschung

Im Jahr 1916 war et ungarische Korporal Götz in russische Krieussefangenschaft veraten. Er machte einen Fluchtversuch aus dem Gefangenenlager, wurde wieder eingefangen und nach einem sibirischen Lager verbracht. Von dort glückte ihm die Flucht über die mandschurische Grenze. In der Mandschurer vorsteckte sich Götz in einer ganz abgelegenen Gegend bei einem Bauernpaar; er blieb schließlich endgültig dort und heinatte die Tochter seiner Gastgeber. Erst vor etwa einem Jahr erführ er definitiv von der Beendigung des Krieges; er beschloß darauf, seiner Heimatsatd Szegedin einen Besuch abzustatten, reiste ab, gelangte unter einigen Schweirigkeiten in bewohnte Gebiete und erführ nun erst, daß — schon längst wieder ein Krieg ausgebrochen war. Nichtsetsweniger führte Götz seinen Entschluß durch. Er ist dieser Tage in Szegedin eingetroffen, hat seine noch lebenden Familienangehörigen aufgesucht und — bereitet nun schon wieder seine Rückreise in die mandschurische Einöde vor, wo man glücklich und friedlich um zwanzig Jahre hinter der Zeit herlebt.

#### Wieder einmal der «Todesstrahl» erfunden



Das amerikanische Kriegsdepartement hat von dem Newyorker Ingenieur Milton McWorthe die Mitteilung erhalten, daß ein meglungen sei, die sehon so oft «erfundenen» Todesstrahlen nun aber wirklich zu erfinden. Der Ingenieur hat in seiner Mitteilung alle Details seiner Apparatur ausführlich angegeben und auch die bereits erzielten Erfolge — Lahmlegung elektrischer Installationen auf große Entfernung, Entzündung von Explosivenstoffen hinter dicken Erdwällen usw. — aufgeführt. Trotz der bei ähnlichen Versuchen regelmäßig festgestellten Unbrauchbarkeit der angebotenen Erfindungen, haben sich die amerikanischen Militärbehörden zu einer Prüfung von McWorthes Apparat bereit erklätrt und werden die dazu notwendigen Materialien zur Verfügung stellen.

#### Die Sonne als Kraftquelle



Dr. Charles G. Abbot, Sekretär des Smith

Dr. Charles G. Abbot, Sekretär des Smith sonian-Instituts und einer der bekanntesten Forscher auf dem Gebiete der Sonnenstrahlung, hat eine Erfindung gemacht, deren Bedeutung, besonders heute im Zeichen der Betriebsstoffnot, nicht gering A. sein scheint. Es handelt sich um eine durch die Sonnenhitze betriebene Dampfmaschine, deren Dampfdruck, unabhängig on der augenblicklichen Stärke der Sonnenbestrahlung, ständig gleich bleibt und daher zum Betrieb irgendeiner Maschine verwendet werden kann. Die Sonnenstrahlen werden durch ein System halbzylindrischer Hohlspiegel auf einen Kocher konzentriert, in dem sich eine lange Metallröhre befindet. Die Röhre ist von einer doppelten Glaswand umgeben, die zwar die Sonnenstrahlen, nicht jedoch die längeren Hitzestrahlen durchläßt. Ein durch den entstehenden Dampf selbstregulierter Schieber läßt immer nur gerade so viel Wasser in den Kocher eintreten, daß es sofort durch die konzentrierte Sonnenwärme über den Siedepunkt erhitzt und verdampft wird. Die Erfindung, die bereits patentiert ist, soll unverzäglich in einer Versuchsanlage industriell ausgewertet werden.

#### In Ostende wird nur noch flamisch gesprochen



Der Gouverneur der Provinz Westflandern hat angeordnet, daß in der Stadt Ostende künftig nur noch eine Sprache, nämlich die flamische, amtlich anerkannt wird. Alle behördlichen Schriftstücke sind ausschließlich auf flamisch abzufassen. Auch die bisherigen doppelsprachigen Straßenschilder werden entfernt und durch einsprachige ersetzt; provisorisch werden die französischen Bezeichnungen unleserlich gemacht.

# Ein neues Autarkie-Produkt: die «gelbe Kohle»



Den italienischen Chemikern ist es gelungen, wiederum ein Abfallprodukt in den Dienst der Volkswirtschaft zu stellen. Bisher wurden die gelben äußeren Schalen des Reises als unbenützbar betrachtet und nach der Schälung der Reiskorner als Unkraut verbrannt. Vermittels einer sehr einfachen Behandlung hat man diese Schalen nunmehr in ein wertvolles Brennmaterial umgewandelt, das in speziell dafür konstruierten Orefen verheizt werden kann und an Gleichmäßigkeit des Brandes nahezu die Oelfeuerung ereicht. Schon von der kommenden Ernte an soll das neue Brennmaterial vor allem in den Reistrocknungs-Anstalten Verwendung finden; man rechnet damit, daß dadurch 70000 Tonnen Kohle im Jahr erspart werden können. Der neue Brennstoff hat den Namen «Gelbe Kohle» erhalten.

### Methusalem war nur 192 Jahre alt



Der russische Archäologe Dr. Andreas Efron hat eine Arbeit veröffentlicht, die nachweisen will, daß sämtliche im Alten Testament beindlichen Altersangaben bisher vollkommen falsch verstanden worden sind und daher ein durchaus unrichtiges Bild ergeben. Dr. Efron bedient sich zum Beweise seiner Theorie eines eigenartigen, baumförmigen «Symbols», das in Mesopotamien und en angrenzenden Gebieten vielfach auf Steintafeln, an Felswänden und anderwärts aufgefunden worden und niemals entziffert worden sei. Zahl, Länge und Position der Zweige dieses Symbols sei überall verschieden; jedoch handle es sich hierbei keineswegs um Zufälligkeiten, sondern um einen sorgfältig ausgearbeiteten «Code», den Dr. Efron entziffert zu haben erklärt. Die letzten Gelehrten, die diesen Code zu lesen verstanden, seien die griechischen Philosophen und Mathematiker zur Zeit des Plato gewesen.

gewesen.

Mit Hilfe dieses Symbols hat der Gelehrte die Zahlenangaben

Mit Hilfe dieses Symbols hat der Gelehrte die Zahlenangaben

Machuselem nicht im Alter Mit Hilfe dieses Symbols hat der Geientre die Zanienangaoen der Bibel revidiert und gefunden, daß Methusalem nicht im Alter von 969, sondern beinahe als Jüngling, nämlich schon im 192. Lebensjahr gestorben ist. Adam ist nicht 330, sondern nur 96 Jahre alt geworden, und Noah war, als er die Arche erbaute, nicht 600 sondern erst 48 Jahre alt.
Woraus man wieder einmal ersieht, wie fehlerhaft es war, daß es im Paradies kein ordentliches Standesamt gegeben hat!

# Fliegeralarm per Telephon



In Schweden wird zurzeit ein neues Fliegeralarm-System ausprobiert, das sich des Telephonnetzes bedient. Da in den größeren Städten
praktisch in jedem Haus sich zumindest ein
Telephonapparat befindet, dürfte- die neue
Methode die schnellste Möglichkeit darstellen,
die sämtlichen Bewohner der Stadt von der
drohenden Gefahr zu verständigen.

Sobald die Telephonzentrale das Alarmsignal erhält, werden
Gruppen von jeweils 10000 Telephonapparaten auf das Signal
umgeschaltet und zugleich alle bestehenden Verbindungen unterbrochen. Die Apparate geben nun mehrere Minuten lang in immer
wiederkehrenden, mehrere Sekunden anhaltenden Klingelsignalen
den Alarm weiter. Versuche haben ergeben, daß die ganze Stadt
Stockholm mitsamt allen Vororten innert 40 Sekunden alarmiert
werden kann.









# Kaffee aus dem Schweizerwald Le «café» de la forêt suisse

1 In Afrika wächst der Kaffeebaum. Bei uns aber wächst die Eiche . . .

Il n'est pas possible d'acclimater chez nous le caféier d'Afrique, mais les chênes sont nombreux.

2 Ein ganzer Sack voll Kaffee, will sagen, voll Eicheln, die nichts anderes verlangen, als daß sie trocken gelagert werden . . . Il suffit de ramasser les glands et de les laisser au sec.

3 Es ist ganz einfach: Zuerst werden die Eicheln auf einem Wähenblech über der Flamme leicht vorgewärmt, nach dem Erkalten lassen sie sich gut schälen. Die geschälten Eicheln werden in gleicher Weise in. der Pfanne geröstet wie die Kaffeebohnen aus Afrika. Dann werden sie gemahlen, heißes Wasser darüber, einige Zeit zugedeckt ziehen lassen, und ... Puis de les chauffer légèrement aux fins de mieux les éplucher et enfin de les torréfier, comme sont torréfiés les grains de café.

... schon kann der einheimische Kaffee munden. Er sei ausgezeichnet, wurde uns versichert, und das muß wohl wahr sein, denn die Herstellerin war langiährige Köchin auf der Rigi, und ihr Mann, der den Eichelkaffee ebenfalls lobte, ist Küchenchef bei den schweizerischen Speisewagen. La décoction donne un excellent «café». Des témoignages autorisés l'affirment.